

2012-08-03

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses am 04.07.2012

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:25 Uhr
Sitzungsort: Raum 226, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Verwaltung

Raschpichler, Gerd Dr.

Fraktion der FDP

Abramowski, Klaus

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Grabner, Isolde

Stellvertretung Herr George

Diakonisches Werk

Heinrich, Evelin

Stellvertretung Frau Hoffmann

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.

Nickel, Petra

Ölmühle Roßlau e.V.

Ziska, Helmtrud

Stadtsportbund Dessau e.V.

Wittke, Bernhard

ASG e.V.

Gerlach, Karin

Stellvertretung Frau Baureis

Polizeirevier

Dawal, Angelika

Landgericht Dessau

Klumpp-Nichelmann, Thomas

Evangelische Landeskirche

Welker, Philipp

Katholische Kirche

Binus, Barbara

Gleichstellungsbeauftragte

Falkensteiner, Sabine

Freikirche der Siebenten-Tags- Adventisten

Miersch, Angela

Behindertenverband Dessau e. V.

Schumann, Marion

Ausländerbeauftragter

Inanez Vaca, Harold

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ledwa eröffnete die Sondersitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder, Herrn Vorjahns, Kulturamtsleiter, Frau Thiemann MZ und weitere Gäste. Er stellte die Beschlussfähigkeit mit 9 stimmberechtigten Mitgliedern fest. Die Einladungen nebst den Sitzungsunterlagen wurden am 29.06.2012 verschickt. Dies ist nicht fristgemäß. In der Einladung wurde darauf hingewiesen, dass aus Sicht der Antragsteller diese Sondersitzung erforderlich ist.

16:36 Uhr Herr Trocha kommt

Damit sind jetzt 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0

16:38 Uhr Herr Geier kommt.

Damit sind jetzt 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend

3 Situation im JKS "Nord"

Herr Ledwa führte kurz in die Problematik ein. Er informierte, dass sowohl die Elternvertreter der Tanzgruppe als auch einige Stadträte unzufrieden mit der derzeitigen Situation im JKS „Nord“ sind. Durch den Einzug des Jugendtreffs ist durch das Einbringen zu vieler Möbel eine Situation entstanden, die für die Tanzgruppe kein kontinuierliches Training möglich machte und auch die Unterbringung der Tanzgruppe aus Argenteuil, im Rahmen des SAT 2012, wäre gefährdet.

Auf Anfrage von **Frau Lütje** informierte Herr Ledwa, dass die heutige Sondersitzung von Herrn Hoffmann, Herrn Trocha und Herr Schwierz beantragt wurden.

Nachdem **Frau Förster** zur Zielstellung der Antragsteller für die heutige Sondersitzung anfragte, informierte **Herr Hoffmann**, dass er heute Antworten seitens der Verwaltung erwarte, was im JKS „Nord“ derzeit los ist. Es existiert z. B. das Gerücht, dass bereits Mietverträge mit dem Träger abgeschlossen wurden. Er selbst war zwar nicht vor Ort, aber der Zeitungsartikel und verschiedene Sachstandsberichte haben ihn veranlasst, die heutige Sitzung einzuberufen. Er hatte schon in der letzten Sitzung des JHA moniert, dass bei gewissen Prüfaufträgen, die es erst noch zu beschließen gilt, bereits Fakten geschaffen wurden. Diese und andere Fragen gilt es heute zu klären.

Es erfolgt eine Zusammenfassung der Schwerpunkte aus der Diskussion. Im Verlauf der Sitzung wurden für Frau Lehmann, Elternvertreterin, Frau Stöbe, Stadträtin Fraktion Die Linke und Herrn Otto, Stadtrat Fraktion Pro Dessau-Roßlau Rederecht beantragt und durch die Ausschussmitglieder bestätigt.

Frau Theune: Im März dieses Jahres erhielt der Träger die Kündigung der Räumlichkeiten in der Heinz-Röttger-Straße. Darüber wurden das Jugendamt und der Ausschuss informiert.

Zu diesem Zeitpunkt war eine Gruppe von ca. 20 Jugendlichen im Alter von 12 – 20 Jahren in der Einrichtung. In einem Gespräch mit Frau Förster kam die Idee, die Einrichtung als Zwischenlösung in den JKS „Nord“ zu integrieren. Darüber hatte Frau Förster in der Sitzung des JHA im April informiert. Beim Träger lagen diesbezüglich keine Anfragen vor. Bis zum heutigen Tag wurden keinerlei Verträge für diese Räume im JKS „Nord“ abgeschlossen.

Die Zwischenlösung wurde gewählt, da nach Schließung des damaligen Nordclubs im Jahr 2006, ein Raum für die offene Jugendarbeit vorzuhalten war. Das war ein Beschluss des JHA. Hauptnutzer ist die Tanzgruppe des Kulturamtes und andere Mieter, der obere Klubraum soll aber weiterhin als offener Bereich für Kinder und Jugendliche vorgehalten werden. Herr Griesbach, Leiter des JKS „Krötenhof“ hatte in einer Sitzung des UA im Jahr 2010 informiert, dass der offene Bereich im JKS „Nord“ kaum bzw. sporadisch von Jugendlichen genutzt wird. Dies führte dazu, dass auch ein Teil der oberen Etage als Fundus für die Tanzgruppe genutzt wurde.

Auf Anfrage von **Herrn Trocha**, ob die Anfragen von Herrn Kolze und der Elternvertreter beantwortet sind informierte **Frau Förster**, dass an alle Fraktionen verschickt wurde. Auch Frau Lehmann als Elternvertreterin, hat zwischenzeitlich ein Antwortschreiben auf ihre Anfrage zur derzeitigen Situation im Nordclub, erhalten.

Im Jugendtreff „Georgium“ wurde eine feste Gruppe Jugendlicher betreut, die bereits mehrfach umgezogen sind (Stiftstraße, Georgium). Ohne diese Zwischenlösung im Nordclub, hätte diese Jugendgruppe auf der Straße gestanden. In diesem Zusammenhang verweist sie auf die Handlungsempfehlungen für den Bereich Nord, der u. a. vorsieht, den Standort JKS „Nord“ als zentrale Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung zu prüfen. Sie erinnert in diesem Zusammenhang noch einmal an den Auftrag des JHA an die AG, eine bedarfsgerechte Jugendhilfeplanung zu erstellen.

Herr Vorjahns, Kulturamtsleiter: In Bezug auf die Problemlage hatte er heute vor, auch die Leiterin der Tanzgruppe, Frau Siegemund, zur heutigen Sitzung mitzubringen. Dies war aber leider nicht möglich, da sich die Tanzgruppe derzeit in den Endproben für den SAT befindet. Dies zeigt aber auch, dass wieder eine Situation geschaffen wurde, die ein uneingeschränktes Training möglich macht. Auch die Unterbringung der Tanzgruppe aus Argenteuil ist nicht mehr gefährdet.

Im April wurde er von Frau Förster über die Sachlage, der Kündigung der Räumlichkeiten des Jugendtreffs „Georgium“ informiert. Unter der Maßgabe der bereits genannten Beschlusslage und das die Jugendlichen nicht auf die Straße gesetzt werden, stimmte er der Unterbringung der Einrichtung in den JKS „Nord“ als Zwischenlösung zu. Aus seiner Sicht ist die Unterbringung beider Gruppen in diesem Gebäude für einen gewissen Zeitraum möglich.

Richtig ist auch, dass man sich die Räumlichkeiten in der Kinderfreizeitoase als eine mögliche Option für die Tanzgruppe angesehen hat. Eine Entscheidung hierzu wurde allerdings nicht getroffen. Dies hatte er auch den Eltern unmittelbar vor Abfahrt der Tanzgruppe nach Argenteuil mitgeteilt.

Frau Förster ergänzte, dass man sich am Montag einen Überblick über die Situation im JKS „Nord“ verschafft hat. Durch die Einlagerung von zuviel Mobiliar waren Bedingungen entstanden, die so nicht hätten entstehen dürfen. Dies hätten die Mitarbeiter sehen müssen. Durch den Abtransport der Möbel am darauffolgenden Tag wurde der alte Zustand wieder hergestellt.

Frau Hoffmann: Man sollte die Diskussion, so wie sie gegenwärtig geführt wird, beenden. Gegenseitige Schuldzuweisungen bringen uns nicht weiter. Fest steht, dass hier Fehler gemacht wurden, dies ist nicht von der Hand zu weisen. Wir sollten nach Lösungen suchen, wie den beiden Nutzergruppen jetzt geholfen werden kann.

Herr Otto: Er ist darüber befremdet, wie seitens der Verwaltung die Diskussion geführt wird. Seit Ende 2011 ist diese Problematik bekannt. Jetzt tut man so, als ob der JHA dies alles hätte bemerken müssen. Der alte Beschluss hätte schon längst dahingehend durch die Verwaltung geprüft werden müssen, ob er unter den jetzigen Voraussetzungen überhaupt noch aufrecht erhalten werden kann. Aus seiner Sicht reichen die Räumlichkeiten für beide Nutzergruppen nicht aus (Dieser Meinung schloss sich auch Herr Trocha im Verlauf der weiteren Diskussion an). In Bezug auf das Mobiliar kritisierte er, dass die Akteure in der Verwaltung dieses Problem hätten erkennen müssen und nicht der JHA. Er konnte sich vor Ort einen Überblick über das Chaos verschaffen.

Frau Stöbe: Sie hinterfragt, was die Verwaltung gemacht hätte, wenn es nicht aktuell um die Jugendhilfeplanung ginge?

Frau Lehmann, Elternvertreterin der Tanzgruppe „Holiday“:

Die Eltern wurden erstmalig im April durch Frau Siegemund informiert, dass ein Auszug der Tanzgruppen anstehen könnte, da eine Jugendgruppe hier einziehen soll. Als dann Frau Siegemund sich die Räumlichkeiten in der Kinderfreizeitoase angesehen hat, hat sie sich telefonisch an Herrn Griesbach gewandt. Dieser versicherte ihr, dass hier noch keine Entscheidungen getroffen wurden. Diese Auskunft erhielt sie

auch von Herrn Vorjahns am Tag der Abfahrt der Tanzgruppe nach Argenteuil. Sie hatte aber den Eindruck, dass hier schon einige Sachen geregelt waren. Herr Otto hatte sich 2006 sehr engagiert darum bemüht, dass die Tanzgruppe eine Alternative zum Haus Kreuzer finden konnte, der ja Ende 2006 geschlossen wurde. Dieses Engagement vermisst sie jetzt bei den Mitarbeitern der Stadt. Schließlich wurde durch die Elternschaft eine Unterschriftenaktion vorbereitet und durchgeführt. Des Weiteren wurde im Stadtrat am 06.06.12 auf die Problematik hingewiesen.

Vom Oberbürgermeister haben wir ein Schreiben erhalten, dass in dieser Angelegenheit vorerst alles beim Alten bleibt. Wird eine Entscheidung getroffen, erhalten wir Bescheid. Dies war bisher nicht der Fall. Am 18.06. erfolgt dann der Einzug des Jungentreffs in den JKS „Nord“. Die chaotischen Zustände durch das zu viele Mobiliar, wurden ja bereits hinreichend geschildert.

Wenn es sich hier nur um eine Zwischenlösung handelt und diese nicht länger als einige Wochen bzw. wenige Monate andauert, haben sie mit der derzeitigen Situation keine Probleme.

Frau Baureis: Sie schliesst sich den Ausführungen von Frau Hoffmann an. Man sollte endlich mit gegenseitigen Schuldzuweisungen aufhören und nach einer Lösung suchen, die für beide Nutzergruppen vertretbar ist.

Herr Hoffmann: Er schlägt vor, dass die Verwaltung Alternativen für dieses Objekt prüft. Liegen ihm diese vor, kann er sich eine Meinung bilden und eine Entscheidung treffen.

Herr George: Er bittet ebenfalls zu prüfen, ob es weitere Immobilien als Alternativlösung gibt.

Herr Geier: Der Bedarf einer zentralen Einrichtung in Nord wurde durch die AG festgestellt und als Prüfauftrag für den JKS „Nord“ vorgeschlagen. Er hat allerdings nicht das Problem gesehen, dass die Räumlichkeiten für beide nicht ausreichen und schlägt deshalb auch vor nach Alternativen zu suchen.

Herr Wegener:

„Wenn wir das jetzt prüfen, würden wir den Prüfaufträgen vorgreifen und das ist genau das was uns Herr Hoffmann vorwirft.“

In der Stadt gibt es nicht viele Alternativen für diese Angebote. Hinzu kommt, dass eine Umsetzung nicht von heute auf morgen erfolgen kann. Sowohl vom Träger St. Johannis GmbH als auch von der Leiterin der Tanzgruppe, Frau Siegemund, sie spricht hier im Interesse der Kinder, wissen wir, so wie die Situation jetzt geschaffen ist, ein uneingeschränktes Training der Tanzgruppen möglich ist, als auch im Sinne der Jugendgruppe, was vorher gemacht wurde, durchgeführt werden kann. Beide Gruppen können funktionieren.

Im Ergebnis einer langen und kontroversen Diskussion erging an die Verwaltung folgender Auftrag:

Zur Sitzung des JHA am 17.07.2012, ist ein erster Sachstandsbericht für ein alternatives Gebäude zu geben. Dies soll in Abstimmung mit dem Zentralen Grundstücks-

und Gebäudemanagement, dem Kulturamt und dem Jugendamt erfolgen. Die Zwischenlösung Tanzgruppen und Jugendtreff im JKS „Nord“ bleibt vorerst bestehen.

4 Schließung der Sitzung

Herr Ledwa beendete die Sitzung um 18:25 Uhr.

Dessau, 09.10.12

Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer